

Migration

„Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht's, daß ein Ding kein Gift sei.“ (Paracelsus)



Selten passt eine knapp gefasste Weisheit so genau zum Thema wie der Spruch des Schweizer Universalgelehrten und Wunderdoktors. Politiker, Journalisten, Dogmatiker, Ideologen und Theologen streiten erbittert um die Folgen der Wanderung von Menschen. Es wäre müßig, auf die Geschichte Roms, der Völkerwanderung, der Besiedelung Amerikas und die Ursachen der jüngsten Migrationskrise hier näher einzugehen. Tausendfach sind die Kommentare, und genauso tausendfältig das Für und Wider betreffend die Folgen.

„Der weitaus größte Teil der zugänglichen [Literatur](#) befasst sich mit den Ursachen, Vor- und Nachteilen der Migration. Interessant ist aber vor allem, wer ein gesamthafte Interesse daran hat, wer insgesamt profitiert, wer seine Macht für eine Intensivierung der Wanderungsbewegungen in Politik, Presse und Meinungsbildung einsetzt.“

Durchsucht man das Netz unter [„Wem nützt Migration?“](#), so erhält man etwa 132.000 Ergebnisse. Tut man dies mit der Frage [„Wem schadet Migration?“](#) sind es etwa 140.000 Links. Unter [„Wer profitiert von der Migration“](#) sind es gar 227.000 Meldungen. Wer sich in die Details vertiefen will, hat also mehr als genug zu tun. Absichtlich wird auf eine Aufzählung der vielen Quellen verzichtet – sie finden sich gesammelt unter den o.a. Links.

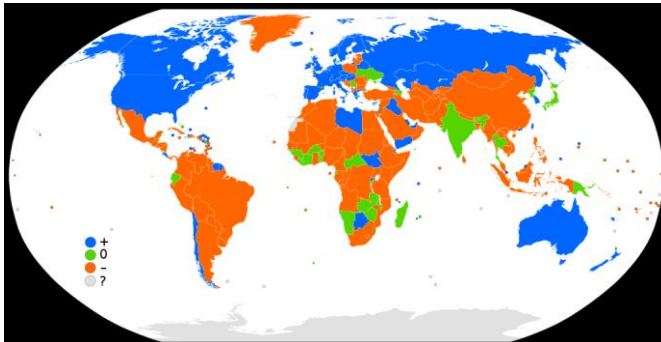
Indessen soll nachfolgend einen Drohnenflug über diesen unendlichen Wald von Fakten versucht werden, um ihn vor lauter Bäumen nicht aus den Augen zu verlieren.

Dem Autor geht es um denkbare Profiteure, Treiber und Nutznießer im Hintergrund, welche sich aus der Dynamik des Geschehens logisch ableiten lassen.

Dabei lässt er es dann bewenden, ohne weiter im Detail nachzugraben. Diese interessante Aufgabe bleibt sodann den wahrscheinlich zahlreichen Befürwortern und Kritikern dieser knappen Systembetrachtung überlassen.

Vorab aber noch ein kurzer Blick in die bekannten Details:

Auslöser von Migrationsbewegungen



Darüber herrscht wohl eine einhellige Meinung: Krieg, unbefriedigende Arbeitsmarkt-lage, starkes so-ziales Gefälle, po-litische Verfol-

gung, Religionskonflikte, Umsturz etc. - all das veranlasst Menschen, ihr angestammtes Biotop zu verlassen. Unterstützt werden diese treibenden Kräfte durch die Attraktivität der Aufnahmeländer: Sicherheit, bessere humanitäre Versorgung, sicherer Arbeitsplatz, hohe Löhne, besseres Bildungssystem, besseres Gesundheitssystem, Chancen für sozialen Aufstieg, sicheres politisches System, finanzielle Unterstützung, bessere Perspektiven für Kinder, etc.

Positive Effekte

Vorbehaltlich der Dosis - Weisheit des erwähnten Wunderdoktors kann man die Erhöhung kultureller Vielfalt in der Gesellschaft, Kulturaustausch, den Austausch von Wissen, im Falle Europas die Kompensation von Alterung und Schrumpfung der Bevölkerung, eine deutliche Erhöhung der Dynamik in der Gesellschaft und einen stimulierenden Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und Steuerleistung auf die positive Seite der sozialen Gewinn - und Verlustrechnung schreiben.

Negative Effekte

Abhängig von qualitativen und quantitativen Aspekten der Zuwanderung kann diese eine erhebliche Senkung des Sozialkapitals bewirken: Durch Aggression und interne Konflikte, Verschlechterung des durchschnittlichen Ausbildungsstandes, Bildung von Subkulturen, hohe soziale und materielle Kosten von Integration und Konflikten, Übervölkerung der Städte, neue zwangsweise Verteilung von originärem sozialem Eigentum, Transfer von Krankheiten, finanzielle Belastung der Sozialsysteme, Lohndumping und Schwarzarbeit bis hin zum Ableiten in Subkulturen, Kriminalität und Terrorismus. Überdies erfolgt nicht selten eine Ausdünnung hochqualifizierter Arbeitskraft in den Quellenländern, welche die Motivation zur Migration noch verstärkt: Ein typischer Teufelskreis.

Wer profitiert

Jene Immigranten, die sich integrieren und aufsteigen sowie alle, die an Immigranten direkt verdienen, sind Nutznießer: NGO's per Steigerung ihrer Bedeutung und des Spendenvolumens, politische Parteien, die sich neue Wählerschichten erhoffen, Firmen und Konzerne, deren Kundenanzahl und Markt zunimmt und deren Lohnkosten durch die Zunahme von Arbeitssuchenden tendenziell sinken. Ferner erfreuen sich die [Heimatländer](#) der Migranten häufig einer Unterstützung durch Rücktransfer von Geld an dort lebende Angehörige. Lokale Glaubensgemeinschaften erhoffen sich Zuwachs, konkurrierende Gesellschaften mit ähnlichen internen Konflikten erhalten mehr Aufmerksamkeit.

Wer Nachteile hat

Immigranten, die sich im Wettbewerb nicht durchsetzen und/oder sich nicht integrieren und in Ghettos isolieren, steigen ab. Steuerzahler müssen die primären und sekundären Integrationskosten tragen. In Abhängigkeit von der Dynamik der Zuwanderung und der Fähigkeit der Gesellschaft zur Integration leidet auch der innere Friede und die innere Sicherheit sowie die durch eine zukunftsfeindliche Mittelallokation eingeschränkte Innovationsfinanzierung. Ideologische Streitigkeiten führen zudem zu einer Erosion der Einheit der politischen Entscheidungsfindung und Begünstigung radikaler demokratiefeindlicher Substrukturen. Die politische Stabilität insgesamt kann in gefährliche Schieflagen kommen, was den Staat puncto internationaler Wettbewerbsfähigkeit benachteiligen kann.

All diese Faktoren aber – und das sei wiederum betont – hängen in hohem Maße vom qualitativen und, vor allem, quantitativen Ausmaß der Zuwanderung ab.

Profiteure im Hintergrund

Der weitaus größte Teil der zugänglichen [Literatur](#) befasst sich mit den Ursachen, Vor- und Nachteilen der Migration.

Interessant ist vor allem, wer ein gesamthaftes Interesse daran hat, wer insgesamt systemisch profitiert, wer seine Macht daher eigensüchtig für eine Intensivierung der Wanderungsbewegungen in Politik, Presse und Meinungsbildung einsetzt.

Die folgenden Überlegungen sind spekulativ, bewusst ohne Beispiel aufgezählt und rein den Betrachtungskriterien „[cui bono](#)“? „[cui nocet](#)“? untergeordnet.

Die möglichen Machtstrukturen lassen sich in drei große Gruppen einteilen.

Ökonomische Interessen

Interessenvertretungen, die von einer Senkung des Lohn – und Gehaltsniveaus profitieren, sind Nutznießer der Migration. Migration schafft neuen Bedarf an Wohnungen, Infrastruktur und Dienstleistungen. Dies belebt den Markt für viele Sparten und motiviert deren Vertreter zu einer positiven Einstellung, unabhängig von den o.a. geschilderten negativen Folgen, die großteils von anderen Schichten der Gesellschaft zu tragen sind.

Politische Interessen

Multinational tätige Organisationen und Mächte haben Interesse an einer Aufweichung nationaler Grenzen aus ökonomischen und politischen Motiven. Diese Ambition wird durch die Erzeugung eines gemeinsamen großen Problems für alle – z.B. europäischen – Länder unterstützt.

Eine Verstärkung des Zwangs in Europa, mit den negativen Folgen einer zu starken, „unverdaubaren“ Zuwanderung fertigwerden zu müssen, hilft indirekt den Staaten anderer Kontinente im wirtschaftlichen und ideologischen Wettbewerb.

Institutionen, welche Migration als Instrument der Egalisierung nationaler Eigentümlichkeiten und Schwächung der Position der Nationalstaaten betrachten, vergrößern die relative Macht zentraler europäischer Institutionen. Vermittlungsländer – Türkei, China - nutzen Migration als Instrument wirtschaftlicher und weltanschaulicher, religiöser Kolonisation und Missionierung. Große karitative Organisationen und NGO's versuchen, ihr Spendenvolumen und ihre politische Bedeutung zu erhöhen.

Ideologische Interessen und Missionarisches

Vertreter linker Ideologien sehen in der Vermischung unterschiedlicher Kulturen einen Weg zur Einebnung materieller und kultureller Unterschiede und damit zur Annäherung an ihr Ziel der Gleichstellung aller Menschen ohne Ansehen von deren Herkunft. Dazu gehört auch die Auflösung des langfristigen Fortbestandes nationaler Staaten und deren politischer und kultureller Individualität. Weltweit große Glaubensgemeinschaften und deren geistliche und politische Proponenten versuchen per Migration und Bildung von Subkulturen die Zahl und den Einfluss ihrer Anhänger zu erhöhen.

Letztendlich existiert – wie immer in politischen und propagandistisch befeuerten Auseinandersetzungen – eine sehr große Gruppe von Personen und Institutionen, welche sich den o.a. Interessenten bewusst oder unbewusst unterordnen und anschließen.

Man nannte sie einst despektierlich und verachtungsvoll „nützliche Idioten“; (Vasily Bazanov, 1941.)

Die Folgen

Aus dem bisher Gesagten geht hervor, dass Art und Intensität der Migration nicht, wie mehrheitlich unreflektiert behauptet wird, von den Interessen der Migranten selbst abhängt,

.....sondern von Mächten, die über Für und Wider der Immigration sowie deren Steuerung gebieten. Zwischen diesen Mächten spielt sich derzeit ein politischer und weltanschaulicher Kampf ab, der bei weitem noch nicht entschieden ist.

Der Kampf wird über widersprüchliche Berichterstattungen, parteiische Studien, Auseinandersetzungen in den Parlamenten, Wahlen, Falschmeldungen, Beeinflussung von Meinungsbildnern, inoffizielle Redaktionsstatute, Tabuisierung einschlägiger Ausdrücke ausgetragen. Er findet im Netz, in der Presse, von den Kanzeln von Imamen und anderen Glaubensverfechtern- manche davon sogar Leidtragende der Migration - letztendlich unter Nutzung von Bomben, Sprengstoffgürteln und Lastautos in Fußgängerzonen statt. Bemerkenswert ist dabei, dass jede halbwegs neutrale Befragung von Bürgern ergibt, dass deren Großteil die aktuell stattfindende Migrationsbewegungen aus dem Osten und Süden klar ablehnen, so wie auch die US – Bürger jene aus Mexiko. .

Daraus ist zu schließen, dass die o.a. skizzierten Profiteure im Hintergrund unabhängig von den Interessen der Bürger in der Lage zu sein scheinen, ihre Eigeninteressen machtvoll und konsequent durchzusetzen.

Sie lassen sich von kurzfristigen erfolgreichen Widerständen – wie Vormarsch rechter Parteien, Demonstrationen und einer Zunahme der Skepsis maßvoller Politiker in ihrer langfristigen Interessenlage nicht beirren. Ein besonders drastisches Beispiel für eine völlige Verkennung der Fakten – absichtlich oder unabsichtlich – liefert der Vergleich der Prognosen der [OECD](#) und [Bertelsmann](#) für die Beeinflussung des Staatshaushaltes durch die jüngste Migrationswelle. Während beide Institutionen ein hoch positive Bilanz für das Staatsbudget voraussagten, zeigt ein Einblick in die aktuellen Zahlen in Österreich ([Integrationsbericht 2017](#)) , dass binnen 5 Jahren mit einer Belastung von 8 Mrd. Euro kalkuliert werden muss –ohne die Kollateraleffekte in der Verwaltung, bei der Exekutive und dem Militär.

Die Dosis macht das Gift

Zusammenfassend kann man folgende wesentlichen Fakten festhalten:

Die Auswirkungen der Zuwanderung hängen von –

- der Anzahl von Zuwanderern/Zeiteinheit ab. Die alte Weisheit „*Gut Ding braucht Weile*“ und „*allzu viel ist ungesund*“ gelten auch hier.
- der kulturellen, materiellen und religiösen Differenz zwischen Zuwanderer und Aufnahmeland ab.

Die wirkmächtigsten Kräfte im System aber sind ganz andere und werden von Mächten, die ihre Interessen im Hintergrund und indirekt betreiben, ausgeübt.

Diese scheinen sich um Details wie gerade aufgeführt nicht zu kümmern, da es ihnen ausschließlich um ihre eigenen übergeordneten Anliegen und nicht um jene der direkt Betroffenen – der Zuwanderer und der Bürger der Aufnahmegesellschaften – gehen dürfte. Diese Beobachtung ist so evident, dass ihre Abqualifizierung als Verschwörungstheorie schwer möglich sein wird.

Man darf gespannt sein, wer es wann und wie dennoch versuchen wird.

[K. Woltron](#), 27-08-17